

## **Zusammengefasstes Ergebnis-Protokoll**

### **Bürgerversammlung „Naherholungsgebiet Dreiländersee“, 02.02.2026 um 18.00 Uhr**

#### **Teilnehmer Verwaltung:**

Bürgermeister J. von Borczyskowski, Stadtbaurat R. Groß-Holtick, Erste Beigeordnete C. Schrader, FD 466 S. Stern, FDL 461 J. Krafzik, SGL 340.4 F. Grothe, Protokoll FD 465 M. Oude Lansink

#### **Geschätzte Anzahl Teilnehmer:innen / Bürger:innen:**

Ca. 80 – 90 Personen

#### **Die Bürgerversammlung beginnt um 18:00 Uhr**

### **TOP 1: Anlass der Bürgerversammlung**

Frau Schrader begrüßt die Anwesenden. In der Folge erläutert sie den Anlass der heutigen Bürgerversammlung, mit der der Bürgerschaft nach dem Willen des Rates die Gelegenheit gegeben werden, Ideen und Anregungen zu weiteren Entwicklung des Freizeit- und Erholungsschwerpunkts „Dreiländersee“ im Allgemeinen und dem Gelände der brachliegenden Tennishalle am Brechter Weg im Speziellen vorzubringen, bevor politische Entscheidungen über den Umgang mit der Liegenschaft getroffen werden.

### **TOP 2: Präsentation der jetzigen Situation**

Stadtbaurat Groß-Holtick präsentiert die jetzige Situation am Dreiländersee nach Durchführung der Maßnahmen am Badensee (Toilettengebäude und Freianlagen) sowie der Errichtung des R-Cafés und informiert stichpunktartig über geplante zukünftige Projekte von Dritten (Campingplatz Hewing; Erweiterung Hotel Seeblick und Neuordnung des Geländes des Wassersportvereins).

Hinsichtlich der Umgestaltung der öffentlichen Flächen weist er darauf hin, dass der 3. und 4. Bauabschnitt der Freianlagenplanung wegen der angespannten finanziellen Situation der Stadt Gronau bis auf Weiteres nicht umgesetzt wird.

Auf die beigefügte Anlage (Power Point Präsentation) wird in diesem Zusammenhang verwiesen.

### **TOP 3: Diskussion / Austausch / Vorschläge**

Frau Schrader übernimmt die Moderation des TOP 3 und stellt auf Nachfrage fest, dass es seitens der Anwesenden zunächst keine offenen Fragen zur durchgeführten Präsentation gibt. In Folge bittet er sie das Publikum um Wortmeldungen.

Hinweis:

Die Wortmeldungen der Bürgerschaft wurden für das Protokoll zu einzelnen Themenbereichen zusammengefasst.

### **Allgemeine Kritik an der Veranstaltung**

Eine größere Anzahl von Bürger:innen hätten sich gewünscht und erwartet, dass die Verwaltung in der heutigen Bürgerversammlung geplante Projekte für die Tennishalle von Investoren vorstellt, über die man hätte beraten / diskutieren können.

Herr von Borczyskowski führt hierzu aus, dass gerade dies nicht die Intention des Rates war und zunächst die Meinung der Bürgerschaft gehört werden soll, bevor weitere Entscheidungen zum Umgang mit der Tennishalle getroffen werden. Klar ist aber auch, dass die heutige Veranstaltung nur den Auftakt eines Prozesses darstellt, in dessen Verlauf der Öffentlichkeit auch Nutzungskonzepte vorgestellt werden, wenn und soweit der Rat einen Grundsatzbeschluss zur Vermarktung der Liegenschaft der Tennishalle fasst.

Diese Rückäußerung des Bürgermeisters wird im Auditorium überwiegend begrüßt, auch wenn vereinzelt Skepsis wegen der Vorgänge um das R-Café in der Vergangenheit geäußert wird.

### **Nutzung der Tennishalle**

Ein Vertreter des Tennissportvereins regt an, die Halle weiter für den Tennissport zu nutzen. Er weist darauf hin, dass sein Verein als einziger in der Stadt Gronau keine Hallenkapazitäten hat, was dazu führt, dass während der Wintermonate kein Trainings- und Spielbetrieb stattfinden kann. Dies gefährdet die Existenz des Vereins. Notwendig sind aus seiner Sicht drei Spielfelder, die durch Paddel-Plätze ergänzt werden könnten.

Die Anregung wird von weiten Teilen des Auditoriums unterstützt. Eine Vielzahl an Wortmeldungen spricht sich dafür aus, dass an der Sportnutzung festgehalten werden soll.

Herr von Borczyskowski sichert zu, die Anregung an den Rat weiter zu geben, stellt aber auch klar, dass angesichts der angespannten Haushaltlage aus seiner Sicht keine Revitalisierung der bestehenden oder der Neubau einer Tennishalle durch die Stadt Gronau selbst möglich ist.

Auf eine Nachfrage zu einer möglichen Förderung einer Sanierung der Tennishalle antwortet Frau Schrader, dass das in Frage kommende Förderprogramm stark überzeichnet ist und politische Entscheidungen aus Berlin über die Bereitstellung zusätzlicher Mittel abgewartet werden müssen. Ferner ist bei jeder Förderung auch ein kommunaler Eigenanteil zu leisten.

Zu der Frage des Planungsrechts führt die Verwaltung aus, dass der aktuelle Bebauungsplan eine Nutzung für sportliche Zwecke vorsieht. Der Rat kann zwar beschließen den Bebauungsplan zu ändern, dies muss sich aber an den grundlegenden Funktionen „Freizeit“ und „Erholung“ orientieren.

### **Zunehmender Verkehr, Vermüllung und Ruhebedürfnis**

Zahlreiche Teilnehmer berichten über ein zunehmendes Verkehrsaufkommen am See nach der Eröffnung des R-Cafés, insbesondere in den Sommermonaten. Gleiches gilt für ein hohes Aufkommen an illegal entsorgtem Müll. Aus Sicht der Anwohner ist dies nicht hinzunehmen und es sollten keine Nutzungen zugelassen werden, die die Situation weiter verschärfen.

Herr von Borczyskowski zeigt Verständnis für die Beschwerden, stellt aber auch klar, dass der Dreiländersee der Erholung der gesamten Bevölkerung dient und dies zu Beeinträchtigungen führen kann. Zudem weist er darauf hin, dass „Anwohner“ im eigentlichen Sinnen nur die Bewohner der Driland-Siedlung sind, wohingegen in den übrigen Bereichen am See das Wohnen gar nicht zulässig ist, was natürlich nichts daran ändert, dass auch Ferienwohnende ein legitimes Ruhebedürfnis habe. Hier müssen eben die Funktionen „Freizeit“ und „Erholung“ in ein gesundes Verhältnis gebracht werden.

Auch andere Teilnehmer betonen, dass der Dreiländersee der gesamten Bevölkerung zu Gute kommen muss.

Weiterhin wird das Müllproblem bestätigt, aber auch eingeräumt, dass das städtische Reinigungspersonal hervorragende Arbeit leistet.

#### **Anmerkungen zu sonstigen Maßnahmen am See**

Ein Vertreter des Angelvereins wünscht sich eine frühzeitige Abstimmung, wenn die Stadt die Durchführung von Maßnahmen im Seebereich plant und würde es begrüßen, wenn die Wege um den See herum gepflastert würden.

Die Verwaltung sagt eine frühzeitige Abstimmung zu und weist nochmals darauf hin, dass der 3. 4. Bauabschnitt der Freianlagen damit auch der Weg am nördlichen Seeufer aktuell nicht umgesetzt.

Ein Teilnehmer regt an, die Ressource Wasser stärker als Gestaltungselement zu nutzen, seine Vision wäre eine Verbindung zum Inselfpark in der Innenstadt.

Hinsichtlich des R-Cafés wird gefragt warum keine Parkplätze für Besucher nachgewiesen werden mussten. Stadtbaurat Groß-Holtick antwortet, dass dies nicht zu treffend ist und Stellplätze nachgewiesen wurden.

Auf eine Frage zu dem Verhältnis der Maßnahmen Hotelerweiterung Seeblick und Wassersportverein, antwortet Herr von Borczyskowski, dass die Neuordnung des Wassersportgeländes letztlich von der Hotelerweiterung abhängt, da hierfür Flächen benötigt werden, die aktuell noch durch den Wassersportverein belegt sind. Wenn das Hotel nicht erweitert würde, entfielen auch die Notwendigkeit, das Gelände für den Wassersportverein neu zuzuschneiden.

#### **TOP 4: Wie geht es weiter?**

Stadtbaurat Groß-Holtick stellt Teilnehmern die weitere Vorgehensweise vor:

- Das Protokoll wird der Politik und der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt
- Es folgt die Beratung in den politischen Gremien, wie mit der Tennishalle umzugehen ist
- Wenn die Politik es so beschließt, werden interessierten Investoren die Möglichkeit bekommen, sich zu bewerben
- Es wird erneut eine Bürgerversammlung durchgeführt, in der die Projekte der Investoren vorgestellt werden sollen
- Mit einer Grundsatzentscheidung ist im Laufe des Jahres 2026 zu rechnen.
- Eine stetige Beteiligung der Bürgerschaft wird, unabhängig von der im Falle einer Änderung des Bebauungsplanes obligatorischen Öffentlichkeitsbeteiligung, zugesichert

Nach diesem Ausblick bedanken sich Frau Schrader und Herr von Borczyskowski bei den Teilnehmern für die rege und sachliche Diskussion und schließen die Versammlung um 19.09 Uhr.